

## Schulden und Scheidung

**SOEST** ■ Die Kontaktstelle Soest des Interessenverbandes Unterhalt und Familienrecht (ISUV) lädt alle Betroffenen, die sich in Trennung befinden, zum nächsten Treffen am Montag, 18. Mai, um 19.30 Uhr ins Bürgerzentrum „Alter Schlachthof“ ein. Ottmar Brand, Fachanwalt für Familienrecht hält einen kostenlosen Vortrag zum Thema „Ehe und Partnerschaft aus – Wer übernimmt Vermögen, Schulden, Haus?“ Die ISUV-Veranstaltung im Juni fällt aus. Die nächste Veranstaltung findet am 17. August zum Thema „Trennung, Scheidung – Rente weg?“ statt.

Weitere Informationen bei Achim Zickwolf, Telefon 02921/345126, e-mail: soest@isuv.de.

## Maiandacht der kfd

**SOEST** ■ Die kfd Heilig Kreuz Soest lädt zur traditionellen Maiandacht heute um 18 Uhr in Heilig Kreuz ein. Im Anschluss daran gibt es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim bei Maibowle, einem kleinen Imbiss sowie Musik, Erzählrunden und Frühlingsliedern. Dabei können auch schon Karten für den Jahresausflug der kfd am 22. August erworben werden.

## Sprechstunde des Bürgermeisters

**SOEST** ■ Die nächste Sprechstunde von Bürgermeister Dr. Ruthemeyer findet am Dienstag, 19. Mai, von 16.30 bis 17.30 Uhr im Rathaus I (Innenstadt), I. OG, Zimmer 2.15, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Treffen des Tauschrings

**SOEST** ■ Das nächste Tauschringtreffen findet am morgigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Bergenthalpark statt. Es wird ein Film von der Meyer-Werft in Papenburg gezeigt. Weiter können auch Tauschgeschäfte vor Ort abgeschlossen werden

## Förderverein Hansa-Realschule

**SOEST** ■ Der Förderverein der Hansa-Realschule lädt zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 21. Mai, um 18 Uhr in die Hansa-Realschule ein.

## ÜBER LEUTE



**Franz Josef Buxot** aus Soest wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Westfalen für 50-jähriges Fahrlehrerjubiläum geehrt. Seit 1965 war Buxot Fahrlehrer, von 1967 bis 2005 in eigener Fahrerschule und nach dem Verkauf der Fahrschule war er weiter in der Fahrschule bis heute tätig. Neben seiner Fahrlehrertätigkeit bekleidete er von 1984 bis 2014 den Posten des Unterbezirksleiters im Bezirks Soest. In dieser Zeit war er auch mehrere Jahre stellvertretender Vorsitzender des Bezirks Arnberg sowie er dem Beirat des Fahrlehrer Verbandes Westfalen angehörte. ■ Foto: Tomicek



## Viel Kleinholz im Stadtpark

15 Bäume liegen zur Weiterverarbeitung im Stadtpark bereit. Die Eichen mussten gefällt werden, weil

die Bäume krank waren und nicht mehr standsicher waren. Mehrere trockene Jahre hatten die Bäume

geschwächt, so dass der Eichenprachtkäfer im Stadtpark ganze Arbeit leisten konnte. Das Holz soll

fein gehäckselt und schließlich thermisch verwertet werden. ■ agu/Foto: Niggemeier

# Der Patient als Kunde

Verbraucherschützen raten, bei Igel-Leistungen genauer hinzuschauen

**KREIS SOEST** ■ 1,3 Milliarden Euro geben Patienten bundesweit für so genannte Igel-Leistungen (Individuelle Gesundheitsleistungen) aus. Eine stattliche Summe. „Viele Patienten auch in Soest sind verunsichert und fühlen sich geradezu dazu gedrängt, Igel-Leistungen in Anspruch zu nehmen“, sagt Hilde Becker, Leiterin der Verbraucherschutzzentrale in Soest und Lippstadt.

Die Verbraucherzentrale kennt zahlreiche Fälle, in denen sich Patienten durch Igel-Leistungen bedrängt und über den Tisch gezogen fühlen. Deshalb hat die Soester Verbraucherzentrale umfangreiches Informationsmaterial zu diesem Thema zusammengestellt, das dort erhältlich ist.

Viele der angebotenen Igel-Leistungen seien überflüssig, ja manchmal sogar schädlich, betonen die Verbraucherschützer. Eine überflüssige und aufgedrängte Igel-Leistung sei unter der Ärzteschaft eine Seltenheit, wie die Ärztekammer behauptet. „Im September haben wir das online-Beschwerdeportal [www.igel-arger.de](http://www.igel-arger.de) eingerichtet. In den sechs Monaten sind schon über 1000 Beschwerden aus



Rechtsanwalt Heinz-Siegfried Gosmann sowie die Verbraucherschützer Christiane Lange und Hilde Becker raten, sich zu Igel-Leistungen nicht unter Druck setzen zu lassen. ■ Foto: Dahm

ganz Deutschland eingegangen, die wir nun auswerten“, sagt Christiane Lange von der Verbraucherzentrale NRW in Düsseldorf. Eine erste Auswertung ergab, dass 17 Prozent der Beschwerden die Igel-Leistung „Glaukom-Früherkennung“ betreffen, 10 Prozent betreffen Ultraschall der Gebärmutter und 7 Prozent beschweren sich über übersteuertes Hautkrebs-Screening mit dem Lichtmikroskop. Vor allem die Igel-Leistungen von Augenärzten, Orthopäden, Hautärzten und

Gynokologen gerieten in die Kritik.

Die Verbraucherschützer bemängeln auch, dass der Patient oft nur eine Liste mit den Wahlleistungen in die Hand gedrückt bekommt, ein ärztliches Gespräch wie sie eigentlich vorgesehen ist, aber unterbleibt. Häufig würden in den Praxen die Igel-Leistungen beworben. „Über das was nötig ist, wird der Patient häufig nicht aufgeklärt“, sagt der Soester Fachanwalt für Sozialrecht Heinz-Siegfried Gosmann. Er bietet

in der Soester und Lippstädter Verbraucherzentrale regelmäßig Rechtsberatung an. „Die meisten Beschwerden betreffen zu hohe oder so nicht abgesprochene Abrechnungen von Zahnärzten“, sagt Gosmann. Der Anwalt empfiehlt, sich vorab über die Igel-Leistung zu informieren ([www.igel-monitor.de](http://www.igel-monitor.de)) und sich Bedenkzeit zu nehmen. Man sollte sich einen Kostenvoranschlag und eine Rechnung geben lassen. Auch die Krankenkasse sollte gefragt werden. ■ agu

# Taurus und Eifel in der Börde

Mehr als 100 Ford-Oldtimer rollen am Wochenende durch Soest

**SOEST** ■ Taurus, Capri, Granada, Eifel oder Köln – der Autohersteller Ford hat auf der Namensuche für die Modellpalette so manchen Landstrich abgegrast. Jetzt kommt auch Soest und die Börde an die Reihe. Zwar nicht als Name für einen Ford aber immerhin als Treffpunkt für die stolzen Besitzer von mehr als 100 Oldtimern der Marke.

Der in weiten Regionen Deutschlands aktive Oldtimerverein „Alt-Ford-Freunde“ hat sich in diesem Jahr nämlich Soest und damit das Ford-Autohaus kamen am Schloitweg für sein nunmehr 38. Jahrestreffen ausgesucht.

Die Vereinsmitglieder werden mit einem Oldtimergroßaufgebot anreisen, in dem nahezu die komplette historische Modellpalette der Marke Ford vertreten sein wird. Rund 100 Ford-Oldtimer erwarten die Organisatoren ab Donnerstag in Soest. Beginnend beim legendären Ford T-Modell über die Fahrzeuge der Vorkriegs- oder Wirtschaftswunderzeit, über die



Auf dem Soester Marktplatz kann man am Samstag die gesamte Modellgeschichte der Marke Ford bestaunen. ■ Foto: Privat

70er Jahre bis hin zu den Youngtimern dieser Marke soll alles vertreten sein. Das breite Spektrum des rollenden Ford-Museums ist erfahrungsgemäß nicht nur ein Leckerbissen für den Ford-Liebhaber, sondern zieht traditionell auch größere Massen interessierten Publikums an.

[www.alt-ford-freunde.de](http://www.alt-ford-freunde.de)

## Programm

**Donnerstag, 14. Mai:** Eintreffen der Fahrzeuge von 14 bis 19 Uhr.

**Freitag, 15. Mai:** Eintreffen der restlichen Fahrzeuge.

**Samstag, 16. Mai:** 8.30 bis 9 Uhr Fahrerbesprechung, gegen 9.20 Uhr Start der Oldtimerrallye, 9.30 Uhr Marktplatz Soest mit Vor-

stellung der Oldtimer, 11 Uhr Haus Delecke, 12 Uhr Feuerwehr Niederense, Auf dem Sportplatz, 13.30 Uhr Bauer Gerwin, 15 Uhr Hindu-Tempel, Rückkehr 15.30 bis 16 Uhr.

**Sonntag, 17. Mai:** 10 bis 13 Uhr Kofferraumverkauf Ersatzteile.

## LESERBRIEF

# „Wer hat unser Mitleid verdient?“

Zur Diskussion um die geplanten Windräder im Soester Westen:

Ich frage mich, wer von allen Beteiligten bei den Plänen für geplante Windräder am meisten zu bedauern ist:

Es ist die Firma mdp aus Oldenburg, deren Geschäftsführer Herr Kutzeer betont, dass man doch umfangreiche Vorarbeit geleistet und eine Menge Geld investiert habe. Wie ist es möglich, dass die Firma seit drei Jahren mit dem Projekt befasst ist und sich schon Grundstücke bei den Grundstückseigentümern gesichert hat, wo doch die Potentialstudie und der Umweltbericht erst Ende des Jahres 2014 erstellt wurden.

Aber seltsamerweise werden bei diesen Untersuchungen genau die Flächen ausgewiesen, die man sich von der mdp schon seit drei Jahren gesichert hat. Herr Kutzeer betont, dass man bei der Firma mdp für das Verhalten der Stadt Soest überhaupt kein Verständnis habe. Natürlich würden sie das plötzliche Aus ihrer Pläne nicht akzeptieren und so einfach abhaken. Wie man aus der Vergangenheit erfahren kann, haben sie zum Beispiel in der Wustermark vor zwei Jahren sowohl den Kommunalpolitikern als auch der Gemeindeverwaltung unverhohlen mit Schadensersatzklagen gedroht, wenn die geplanten Windräder nicht gebaut werden.

Oder müssen uns die Vertreter der Stadt Soest, die doch bisher so sehr harmonisch mit der Firma mdp verhandelt haben, leid tun? Sie ha-

ben doch in dem guten Glauben gehandelt, dass die Bürger in den Ortsteilen nicht früh genug bemerken, dass sie riesige Windräder vor die Nase gesetzt bekommen und sich sogar darüber noch freuen würden. Schließlich sind das nur kleine Mischgebiete, in denen man sich nicht an die Abstände, die für die Stadt mit 1000 Meter vorgegeben sind, halten muss und hier nur knapp 500 Meter betragen. Außerdem betonen unser Bürgermeister, Herr Dr. Ruthemeyer, und sein Abteilungsleiter für Stadtplanung und Bauleitung, Olaf Steinbicker, auf Nachfragen immer wieder ausdrücklich, dass alles noch „ergebnisoffen“ ist und man mit sich reden lasse. Das kann man nun glauben oder auch nicht. Dann fällt unserem Bürgermeister zu allem Überfluss auch noch seine CDU in den Rücken, in dem sie die Windradpläne für nicht ausgereift hält. Wie kann man da kein Mitleid empfinden?

Es sind aber vielleicht auch die Bewohner der Dörfer Epsingens, Röllingsen und Meiningersbauer, die unser Mitleid verdient haben. Aber die Bewohner dieser Dörfer wollen sich das alles nicht nehmen lassen. Sie verbünden sich und kämpfen gemeinsam. Sie kämpfen für vernünftige Abstände zwischen ihren Häusern und Windrädern und werden nicht eher ruhen, bis sie dieses erreicht haben. Darum sind sie nicht auf Mitleid angewiesen.

Annamarie Alsdorf, Soest

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht. Sie erreichen uns per Mail an [stadtdredaktion@soester-anzeiger.de](mailto:stadtdredaktion@soester-anzeiger.de).



Karl Raeder (Mitte) geht in den Ruhestand. Stefan Torley (links) und Hans Torley sagten Dank für die Treue. ■ Foto: Dahm

# Vom Stift zum Rentner

Dank an Karl Raeder für 51 Jahre bei Stahl

**SOEST** ■ Jetzt ist er Rentner, doch Karl Raeder erinnert sich gut daran, dass er schon als Zehnjähriger Elektriker werden wollte. Damals bekam er einen Experimentierkasten – und sein Interesse war geweckt. „Ich machte viele Versuche“, schilderte er wenig später, als er eine Lehrstelle suchte und einen Eignungstest ablegte. Das ist lange her, und Karl Raeder fragt sich heute, wo die 51 Jahre im Beruf und im selben Betrieb geblieben sind. Die ganze Belagschaft der Firma Stahl am Schloitweg nahm jetzt von einem Urgestein Abschied.

Chef Stefan Torley hatte zur Party unter freiem Himmel sogar die schon leicht vergilbten Bögen mitgebracht, die Karl Raeder – inzwischen 65 – einst bei seiner Bewerbung ausfüllte. Auch auf die Bruchrechnung kam's damals an. Raeder muss Eindruck gemacht und die Aufgaben souverän gelöst haben, denn er wurde mit gerade 14 Jahren in die Firma Stahl aufgenommen. Chef Stefan Torley sagte dem treuen Mitarbeiter

Dank für den Einsatz in all den Jahrzehnten: „Es war eine schöne Zeit.“

Viele, die ihm jetzt „Auf Wiedersehen“ sagten, sind von ihm ausgebildet worden. Der Meister ist in Soest eine Institution. Seinen Beruf übte er mit Leidenschaft aus, nur einmal war er krank. Eine Woche blieb er damals zu Hause, dann konnte er wieder zur Arbeit. Und die Hände wird er auch künftig nicht in den Schoß legen.

„Rentner haben niemals Zeit“, meint er schmunzelnd. Für einen versierten Handwerker gibt es immer etwas zu tun, der ein oder andere Bekannte hat schon nachgefragt. Für „seine“ Firma ist er gern weiterhin mit Rat und Tat da. Und natürlich wird der Borussia-Fan auch im neuen Lebensabschnitt ins Stadion gehen, zumal er jetzt mit nützlichen Utensilien zur Dauerkarte ausgestattet ist. Stefan Torley überreichte ein Kissen für den Sitz und eine wärmende Vliesdecke in Schwarz-Gelb. ■ Köp.